

Die Botschaft der 153 Fische

Predigt über Johannes 21,1-14¹

Ostern liegt hinter uns, aber man kann so leben, als wäre Jesus nicht auferstanden.

Das ist leicht zu überprüfen:

Wenn Sie den Namen JESUS hören, in welche Zeitrichtung gehen da Ihre Gedanken?

In die Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft?

Wenn Ihre Gedanken bei dem Namen JESUS nur in die Vergangenheit gehen, dann leben Sie vermutlich so, als wäre Jesus nicht auferstanden.

Er ist dann eben nur eine Figur der Vergangenheit.

Vielleicht die bedeutendste Figur der Vergangenheit.

Sie schätzen Ihn, aber: „Es war einmal...“

Andere Variante: Man weiß theoretisch und eigentlich: Jesus ist auferstanden!

Aber praktisch lebt man so, als wäre Er tot. Der Alltag läuft ohne Ihn.

Da muss man sich schon selber um alles kümmern.

Bis dahin, welchen Sinn man seinem Leben gibt und wie man die wünschenswerte Lebensqualität erreicht.

So die sieben Jünger. Jesus war alles für sie gewesen.

Dass Er gekreuzigt wurde – unfassbar!

Die Auferstehung – noch unfassbarer!

Wobei: Thomas durfte, sollte ihn anfassen. Und der war hier auch mit von der Partie.

Also sie wussten: Jesus ist auferstanden! Sie hatten Jesus lebendig erlebt.

Aber im Moment war Er halt nicht da. Pfingsten war auch noch nicht.

Also hocken sie zusammen. Was machen wir jetzt mit unserem Leben?

Wie kriegen wir die Zeit rum? Wie können wir was Gescheites zustande bringen?

Petrus hat eine zündende Idee: *Ich geh zurück, fischen*. Rolle rückwärts ins alte Leben.

Den anderen fällt auch nichts Besseres ein. Im Fernsehprogramm kam gerade nichts.

Also kommen sie mit. Alles stinknormal – ohne den auferstandenen Jesus.

„*Und in dieser Nacht fingen sie nichts.*“

So ist das manchmal: Man gibt sich alle Mühe, schlägt sich sogar die Nacht um die Ohren, aber am Ende muss man eingestehen: außer Spesen nichts gewesen.

Was ich auch mache, wie ich mich auch anstrengt: Eigentlich lohnt sich das nicht.

Leben ohne den Auferstandenen.

Aber: Der Auferstandene ist schon da! Am Ufer, im Halbdunkel, 100 Meter entfernt.

Ohne Brille oder Feldstecher allerdings nicht zu erkennen.

„*Kinder², habt ihr nichts zu essen?*“

Ja, so ist Jesus. So demütig, dass Er Menschen um Essen bittet.

Er bittet Menschen, Ihm etwas zu geben. Und manche bilden sich so viel darauf ein.

Es gibt da diesen schönen Spruch:

Christus hat keine Hände, nur unsere Hände...

Er hat keine Füße, nur unsere Füße...

Christus hat keine Lippen, nur unsere Lippen...

Er hat keine Hilfe, nur unsere Hilfe...³

Ach ja. Wie schön, dass wir so wichtig sind!

Und wie gut, dass wir uns dadurch so anspornen lassen!

¹ Predigttext für den Sonntag Quasimodogeniti, Reihe III

² Anrede des Rabbiners an seine Schüler, vgl. Joh 13,33

³ Zitat unbekannter Herkunft. Es soll aus dem 14. Jahrhundert stammen.

Aber die Wahrheit ist doch:

GOTT hätte einige Milliarden Probleme weniger, wenn es die Menschen nicht gäbe!

Was können wir IHM denn geben?

Diese Jünger wissen: nichts. Wir haben nicht mal selber was.

Jesus nimmt mit Seiner Frage ihre Not auf, ganz liebevoll. Und trifft ihren wunden Punkt.

Sie realisieren: Wir haben nichts. Und müssen es zugeben: *Nein*. Nichts.

Aber Jesus kümmert sich um uns! Er ruft uns in Seine Gemeinschaft.

Leben mit dem auferstandenen Jesus und Seinen übernatürlichen Möglichkeiten!

Wenn wir Sein lebendiges, jetzt aktuelles Wort empfangen, geschieht Neues!

Auf einmal geht da was, wo vorher nichts ging!

„*Werft das Netz aus zur Rechten des Bootes, und ihr werdet finden!*“

Sie warfen's aus, und schon war's voll! Zu voll, um es ins Boot zu ziehen!

Aus dem Nichts in die Fülle! Bei Johannes dämmerts: „*Es ist der Herr!*“

Warum merkt er es zuerst? Weil er am tiefsten in Liebe mit Jesus verbunden war!

Wir erkennen so viel von Jesus, wie wir Seine Liebe erfahren haben und erwidern.

Nicht die Wissenschaft, Frömmigkeit, Pflichterfüllung, der Eifer, die Klugheit,

sondern die Liebe erkennt Jesus!

Wir erkennen so viel von Jesus, wie wir Seine Liebe erfahren haben und erwidern.

Und wenn wir selber noch nicht soweit sind, dann ist da vielleicht jemand,

der uns sagen kann: Das dort ist Er! Oder: So ist Er!

Und dann können wir es tun wie Petrus:

Hingehen zu Jesus, selbst wenn dabei Schwierigkeiten zu überwinden sind!

Petrus ging dabei baden und machte sich und seine Sachen nass.

(Manchem sind schon drei Schwapp Wasser zu viel.)

Also: hingehen zu Jesus, Ihm begegnen und weitersehen.

Was sieht Petrus bei Jesus? Es ist schon alles bereit!

Wonach Er die Jünger gefragt hat, das ist bei Ihm selber längst da!

Ein Kohlefeuer brennt schon, ein Fisch brät bereits darauf, und Brot ist auch da.

Jesus hat schon alles, worum wir uns vergeblich bemüht haben.

Aber die Jünger dürfen auch von ihren Fischen noch etwas dazu bringen.

153 große Fische haben sie gefangen.⁴

So viel brauchen sie nun wahrlich nicht zum Frühstück! Warum dann so viele?

Weil Jesus nicht knausrig ist, sondern die Fülle gibt, aus dem Vollen die Fülle.

Warum steht hier: 153 und nicht: circa 150?

Weil bei Jesus auch Einzelheiten wichtig sind und Er sich bis in die Einzelheiten kümmert.

Und da waren es eben **153** Fische. Offenbar kam es auf diese Zahl an!

In der Bibel haben nämlich Zahlen durchaus ihre Bedeutung!

Gott redet auch durch Zahlen, nicht nur durch Buchstaben! Juden wissen das.

Christen, die alles besser wissen, meistens nicht mehr.

153: Der Kirchenvater Hieronymus schrieb, 153 sei die Gesamtzahl der Fischarten, die Naturforscher damals unterschieden 153 Gattungen von Fischen.⁵

Das hieße: Das Evangelium gilt universal, alle Welt muss es hören.

Und ihr könnt das bewältigen! Das Netz reißt nicht. GOTT meint alle!

Und die gehören zusammen in EIN Netz. *Obwohl es so viele waren, riss es nicht.*

Da steckt das Wort Schisma⁶ drin. Später das kirchliche Fachwort für Spaltung.

Wenn es nach Jesus geht und nach Seinem Wort, gibt es keine Spaltung.

Es reicht, wenn die Engel am Ende sortieren.⁷

⁴ Ab hier **beginnt** eine **Power-Point-Präsentation** mit den genannten Zahlen.

⁵ Klaus Berger, Kommentar zum Neuen Testament, z.St., ausführlicher noch bei Bengel, Gnomon, zitiert, ebenso in The Jewish Annotated New Testament. Hieronymus schreibt das in seinem Hesekeel-Kommentar, nicht zu Joh 21,11, es geht ihm also nicht um Auslegung dieser Stelle, die Zahl ist davon unabhängig!

⁶ das Verb: ouk eschisthā = es riss nicht-schizoo: spalten, zerspalten, durchschneiden, zerreißen, trennen, scheiden

Manche meinen auch: 153 sei die Gesamtzahl der damals bekannten Länder. Die Botschaft wäre dieselbe: Die Fülle der Völker kommt ins Reich GOTTES! Das apokryphe Hebräer-Evangelium meint, Jesus hätte 53 Wunder getan. Einhundert aber ist die Zahl der Fülle. Jesus sprach von hundertfacher Frucht, von hundert Schafen usw. Also bedeutet das wieder: Absolute Fülle.⁸

Aber es geht noch viel spezieller.

Deshalb mal ein bisschen Mathematik, auch wenn Sonntag ist.

153 ist die Summe von **144** und **9**.

144 = 12 x 12 – das ist die Vollkommenheitszahl Israels.

Und 9 ist eine Zahl des Heiligen Geistes:

Wir finden in der Bibel Seine 9-fache Frucht – Galater 5,22f.

Und wir finden 9 spezielle Gaben – 1. Korinther 12.

Die Zahl 153 zeigt den Jüngern:

Wenn sie in der Kraft des Geistes das Wort von Jesus weitersagen, dann werden sie eine stattliche Erstlingsgemeinde aus Israel sammeln.

Die Gemeinde, die Jesus sammelt, besteht aus Juden und Nichtjuden.

Haben wir heute vergessen. Weshalb messianische Juden, die an Jesus / Jeshua als Messias glauben, von Kirchentagen ausgeschlossen werden.

Aber wir tun ja auch längst alles kraft eigener Wassersuppe statt in der Kraft des Geistes.

Aber zurück zum Ufer am See Genezareth nach dem großen Fischfang:

Hallo Petrus, kennst du noch deine Berufung?

*Du sollst Menschen fangen!*⁹ Nicht Petrusfisch an Touristen verkaufen!

Ich hab gesagt, *ich will euch zu Menschenfischern machen!*¹⁰

Die Bestätigung kam kurz darauf: Pfingsten!

Eine Predigt von Petrus – 3000 neue Gläubige – und sie haben das bewältigt.

Vermutlich wären wir damit total überfordert.

Wir überlegen ja gerade krampfhaft und konfus,

wie wir geordnet reduzieren, streichen und zusammenlegen.

Wir haben studiert, sind klug und planen und rechnen.

Jesus hatte nicht Fischereiwirtschaft studiert.

Und Petrus nicht Gemeindeaufbau und Marketing.

Irgendwie haben die anders gearbeitet... Ihr Geheimnis war der Heilige Geist.

Die Quersumme von 153 ist übrigens 9: **1+5+3 = 9**, wie gesagt: Zahl des Heiligen Geistes.

Die Zahl der Geistesfrucht und der Geistesgaben.

Und die sind dazu da, dass Jesus mit Seinem Charakter und Seinen Fähigkeiten bei uns durchkommt. Darum geht es in der Gemeinde, im Leib Christi! Nur darum!

153 ist auch das Ergebnis der Multiplikation von **9 x 17**.

17, die siebente Primzahl, ist in der Bibel ebenfalls eine Vollendungszahl, eine Zahl der geistlichen Vollendung.

Und es gibt viele interessante Beobachtungen in der Bibel, was die Zahl 17 betrifft.

Weil Sonntag ist, erspare ich Ihnen dazu weitere Einzelzeiten.¹¹

⁷ Siehe dazu Matthäus 13,47-50!

⁸ Berger, z.St.

⁹ Luk 5,10

¹⁰ Matth 4,19

¹¹ 17 = die Summe von 10 (Gebote) + 7 (7. Tag – Sabbat) – Symbol für Gehorsam und Heiligkeit, außerdem:

12 (Israel) + 5 (Gnade) = 17, aber auch 8 (Neuanfang) + 9 (Heiliger Geist).

17 = 10 (Ordnung) + 7 (Vollkommenheit des Geistes – Jes 11,2f; Offb 1,4 usw.) Die eigentliche Geschichte Josephs, das 7. Vorbild im Buch Genesis, begann, als er 17 war. Folgende Worte kommen in der Bibel 17-mal vor:

aresko (Wohlgefallen haben, befriedigt werden), afesis (Vergebung, Loslassung, Freilassung), hetoimos (verfügbar, bereit, fertig), Charisma (Gnadengabe) Plärooma (Fülle, Vervollständigung). (Adolf, Heller, Biblische Zahlensymbolik, Heilbronn, 2011)

Trotzdem noch einiges zur 153.

(Wer will, darf jetzt aber auch mal kurz abschalten und wegnicken. Ich gebe dann wieder das Signal zum Einschalten und Aufwachen!)
(Wir waren gerade bei der Zahl 17:)

Wenn man die ersten 17 Zahlen miteinander addiert, $1+2+3+4+5+6+7+\dots+17$ kommt man übrigens – na, können Sie so schnell rechnen? Genau: Man kommt auf **153**. Hat Kirchenvater Augustin im Zusammenhang mit unserer Zahl festgestellt. Und etwas ganz Besonderes: die Summe der Kuben ihrer Ziffern, also der Kuben von **1**, **5** und **3** ergibt – natürlich **153**: $1^3+5^3+3^3=1+125+27=153$. Der Kern unserer Geschichte, wo Jesus selber auftritt und handelt, die Verse 4-11a, besteht im Urtext übrigens aus – Sie ahnen es schon – **153** Worten.

Können Sie noch?

Im Hebräischen wie im Griechischen ist es ja so, dass jedem Buchstaben ein Zahlenwert entspricht. Die Buchstaben sind zugleich Zahlen. Von daher kann man den Zahlenwert eines jeden Wortes ausrechnen.

Das Wort „**Fische**“ in unserer Geschichte hat den Zahlenwert von **8 x 153**, nämlich **1.224**. Denselben Zahlenwert: **8 x 153** hat das Wort „**das Netz**“.

Die Zahl 8 ist ein Hinweis auf den Neuanfang, auch auf Jesus.¹²

„Schöpfung Gottes“¹³ hat ebenfalls den Zahlenwert 1.224, also 8 x 153.

Die Wege GOTTES mit Seiner Schöpfung enden in einer allumfassenden Neuschöpfung durch Jesus! GOTT kommt zum Ziel durch Jesus, den Auferstandenen!

Und ER gebraucht die Jünger dabei – wenn sie ihrer Berufung als Menschenfischer nachkommen!

Jesus hatte am Feuer auch **Brot** dabei.

Das Wort „**Brote**“ hätte einen Zahlenwert von **7 x 153 (1071)**.

Die Zahl 7 ist eine Vollkommenheitszahl.

Jesus ist das Brot des Lebens. Es ist so wichtig, dass wir Ihn aufnehmen!¹⁴

Dann sind wir Seine *Miterben*!

Und das Wort „*Miterben*“¹⁵ hat im Griechischen ebenfalls den Zahlenwert von 7 x 153. GOTT kommt durch Jesus mit uns vollkommen zum Ziel, heißt das wieder.

Kommen wir zu nächsten Zahl, das heißt: Addieren wir eine 1.

Denn Jesus hatte ja schon einen Fisch auf dem Feuer liegen.

Es waren also insgesamt **154** Fische. $154 = 7 \times 22$.

22 ist in der Bibel die Zahl für Trauer, Leiden und Opfer. Lesen Sie mal Psalm 22.

Philipper 2 schildert 7 Stufen der Erniedrigung von Jesus.

Und das führte zur Erlösung.

(Übrigens ist für die Israeliten der Inbegriff der Erlösung ZION - und dieses Wort kommt im Alten Testament genau **154**-mal vor.)

Der **154**. Fisch in der Geschichte ein Hinweis auf Jesus selbst, den die Jünger und wir noch nötiger haben für den inwendigen Menschen als die natürliche Speise (Fisch und Brot) für den Leib.

Es wäre noch mehr zu den Zahlen 153 und 154 zu sagen, aber ich denke, es genügt für jetzt.¹⁶

¹² Der Zahlenwert von „Jesus“ – Iäsous ist 888, Näheres siehe in den „Arbeitsblättern zur Offenbarung“ S. 34, unter: <http://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/arbeitsblaetter-zur-offenbarung/>

¹³ ktisis theou

¹⁴ Vgl. Johannes 6, auch die Predigt zu <http://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/johannes-0655-65/>

¹⁵ sygkläronomi

¹⁶ Dieses und mehr siehe unter: Gerhard Salomon, Zahlen der Bibel, Lahr- Dinglingen, 1989 und Adolf Heller, Biblische Zahlensymbolik, Heilbronn, 2011

(Jetzt dürfen Sie bitte nochmal einschalten und aufwachen!)¹⁷

Wenn man es zusammenfassen will, sagen die beiden Zahlen 153 und 154:
 GOTTES Volk kommt nach allem Leiden durch Jesus ganz gewiss ans Ziel!
 GOTT kommt ganz gewiss zum Ziel – durch schwache Menschen, die auf Jesus hören.

Sie können natürlich auch sagen:
 Der Zeibig spinnt mit seinen Zahlen! Das ist doch alles Zufall.
 Nein, das glaube ich eben nicht, dass das alles Zufall sein kann.
 Ich entdecke: GOTTES Wort ist viel wunderbarer, als man ihm zutraut.
 Und GOTT redet auch durch Zahlen, nicht nur durch Buchstaben.
 Für die Juden ist das ganz selbstverständlich.
 Wir dürfen das ruhig von ihnen lernen!
 Für mich ist das alles auch ein Hinweis auf die göttliche Inspiration der Bibel.

Je länger ich an Jesus glaube, desto weniger glaube ich an Zufälle.
 Die Jünger merken in ihrer Begegnung mit dem auferstandenen Jesus,
 dass in ihrem Leben überhaupt nichts Zufall ist.
 Dass sie ohne Jesus nichts fingen, war kein Zufall.
 Ohne den lebendigen, auferstandenen Jesus gehen wir im Leben letzten Endes leer aus.
 Auch wenn wir Tag und Nacht arbeiten.
 Aber mit dem Auferstandenen bekommen wir die Fülle, so viel, wie wir verkraften können,
 Die Netze reißen nicht, obwohl sie reißen müssten.
 Nein, das war kein Zufall.
 Wer mit dem auferstandenen Jesus lebt, in dessen Leben ist nichts Zufall,
 außer das, was ihm von GOTT her zufällt.
 Und GOTT hat mit allem eine bestimmte Absicht, sogar mit den Kleinigkeiten.
 An den Fischen zeigt Jesus, dass und wie Er mit Seinen Jüngern und Seiner Kirche
 zum Ziel kommt.¹⁸

Ob die Jünger das gleich am Lagerfeuer erfasst und verdaut haben, weiß ich nicht.
 Johannes hat es später immerhin mit diesen Einzelheiten aufgeschrieben.
 Mit Absicht!

Leben mit dem Auferstandenen:
 Durch den Geist Gottes hören, was Er sagt, und es tun.
 SEINE Führung erleben bis in die Einzelheiten hinein.
 Dabei sehen: Das Eigentliche hat Er, gibt Er und bekomme ich von Ihm.

Manchmal handelt Er so verborgen, dass man Ihn gar nicht gleich erkennt.
 Aber irgendwann gehen uns hoffentlich die Augen auf: Er ist es, Er ist am Werk!
 Es musste alles so sein! Er kommt zum Ziel!

Nein, geh nicht zurück in die Vergangenheit.
 Geh mit Jesus mutig in die Zukunft!
 Du kommst dabei nicht zu kurz! Du bekommst die Fülle!
 Jesus holt uns im Alltag ab. Unser Mangel, unser „Nichts“ stört Ihn nicht. Er hilft.
 Aber es geht nicht nur um Frühstück und Fischfang, Beschäftigung und Beruf
 und so etwas. Eher schon um Berufung. Vor allem um das, was GOTT tut.

¹⁷ Die **Power-Point-Präsentation endet** an dieser Stelle!

¹⁸ Die Zahl 153 kann als Bild für die Kirche und deren Vollkommenheit und Vollständigkeit verstanden werden – so Ursula Kannenberg in: Predigtmeditationen im christlich-jüdischen Kontext, Zur Perikopenreihe III, Hrsg. von „Studium in Israel“, Wernsbach 2016

Höre – und erlebe, wie ER in Deinem Tun handelt.
Und auch schon vor all Deinem Tun.
Wenn es zum Treffen mit dem Auferstandenen kommt, beginnt ein neuer Tag.
Eine neue Lebensweise. Neues Leben.
Dämmert es schon nach der langen Nacht?
Als es aber schon Morgen war, stand Jesus am Ufer.

EG 406,1-3

Gebet

Herr Jesus,
Du kennst unsere Nächte und unser Nichts,
unsere Dunkelheiten und unsere Vergeblichkeiten.
Und Du hältst schon bereit, was wir brauchen.
Hilf uns, Dich zu hören.
Hilf uns, Dir zu gehorchen.
Hilf uns, Dich zu erkennen!
Weil Du da bist, können wir kommen und empfangen!
Weil Du auferstanden bist, wird es hell!
Weil Du lebst, überwindet Dein Wort alle Vergeblichkeit!
Weil Du Sieger bist, bringst Du ans Ziel, die Dir gehören!
Erlöse uns von allem Selber-machen-wollen!
Erlöse uns von allem Selber-können.
Erlöse uns von allem Selber-besser-wissen.
Und auch von unserem Rückwärtsgewandtsein.
Und unseren Planungen ohne Dich.
Wir selber können uns nur verrechnen, was Dein Reich angeht.
Den *sieben* zeigtest Du, wie Du mit der Kirche und Welt zum Ziel kommst.
Die *elf* sandtest Du unter alle Völker, um sie zu Jüngern zu machen.
Der *eine* führte 3000 in einer Stunde zum Glauben und zur Gemeinde.
Wer ist wie Du – der tot war und für immer lebt?
Zeig uns, wer Du bist!
Und wer wir sind – ohne Dich und mit Dir!
Und dann lass es hell werden und fülle uns!
In Deinem Licht lass reiche Frucht wachsen!
Wir dürfen nehmen, was Du gibst.
Und Du gebrauchst, was wir auf Dein Wort hin tun.
So erneuere uns – als Einzelne, als Familien,
als Gemeinde und als Kirche
bis auch diese Welt neu wird nach Deinem Willen.
Und so beten wir gemeinsam:
Unser Vater im Himmel...